

Ehrung von Geschäftsführer Gerhard Wanner anlässlich der 43. JHV 2020 von Albert Ruetz

Werte Damen und Herren, Mitglieder und Freunde der Rheticus Gesellschaft!

Wir haben nun die Punkte der Tagesordnung der 43. Jahreshauptversammlung unseres Vereins abgearbeitet. Der letzte und zumeist unwichtigste Punkt ist immer bezeichnet mit „Allfälliges“ oder „Varia“, der Übergang zum Alltäglichen.

Heute jedoch bekommt dieser Punkt der TO eine andere und auch wichtige Bedeutung. Ich nenne den Grund:

Vor 43 Jahren gab es einen kleinen Kreis von Personen, die aufstanden, um der Alltäglichkeit des Vergessens des Vergehenden und schon Vergangenen den Kampf anzusagen. Dies brauchte ein stimmiges Motto und man fand es in einer mit der Stadt Feldkirch eng verbundenen historischen Persönlichkeit: In Georg Joachim Rheticus! In der Folge entstand, nach diversen Diskussionen über Sinn und Nutzen das, was wir heute hier vertreten: **Die Rheticus Gesellschaft**.

Wir alle wissen, was sie in den vergangenen 43 Jahren zuwege gebracht, wie sie sich entwickelt hat wie lokale Geschichte zum spannenden Thema wurde, was sie bis heute auch ist. Um an diesen Punkt zu gelangen, brauchte es Menschen, die sich bewegten und auch bewegen wollten. Eine arabische Weisheit sagt: *„Die Menschen lassen sich in drei Klassen einteilen: diejenigen, die unbeweglich sind; diejenigen, die bewegt sind und diejenigen, die sich bewegen und damit Bewegung schaffen.“* Einer dieser Bewegten und Bewegenden sitzt unter uns und ihn gilt es ins Rampenlicht zu stellen!

Es ist dies unser Gründungsmitglied der Rheticus Gesellschaft, ein Bewegter und Beweger seit dem Jahr 1976 als Geschäftsführer, Obmann, Autor, Herausgeber und nimmermüder Anreger unseres Vereins: Univ. Prof. Mag. Mag. Dr. Gerhard Wanner! Er, im letzten Jahr bereits 80 Jahre alt geworden, hat sich entschlossen, seine Funktion als Geschäftsführer des Vereins in jüngere Hände zu legen, aber mit dem Versprechen, weiter im Vorstand zu bleiben und auch in Zukunft die Schriftenreihe zu betreuen, die immerhin bereits auf Band 83 verweisen kann.

Für Gerhard gilt, was Oskar Wilde gesagt hat: *„Persönlichkeiten, nicht Prinzipien bringen die Zeit in Bewegung!“*

In einem Gespräch mit Gerhard kam zum Ausdruck, was Rabindranat Tagore so definierte: *„Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude; ich erwachte und siehe, das Leben war Pflicht. Ich handelte und siehe, die Pflicht ist Freude!“*

Für diese Freude, Gerhard, die du all die Jahre gelebt und bewiesen und weitervermittelt hast, danken wir dir mit einem herzlichen und schallenden Applaus!

Wir haben ein kleines Geschenk für dich, das nur Sinnbild sein kann für den Dank, den wir dir schulden. Wir als Verein haben bei der Stadt Feldkirch den Antrag gestellt, dir das goldene Ehrenzeichen der Stadt für die Verdienste, die du dir erworben hast, zu verleihen. Der Antrag liegt bei den zuständigen Stellen der Stadt und muss schließlich von der Stadtvertretung beschlossen werden.

Ich habe vorhin den 83. Band der Schriftenreihe erwähnt und zu dieser Herausgabe kann ich aus Abälard und Heloise 2 von Ludwig Feuerbach zitieren: *„Es geht den Büchern wie den Jungfrauen. Gerade die besten, die würdigsten bleiben oft am längsten sitzen. Aber endlich kommt doch einer, der sie erkennt und aus dem Dunkel der Verborgenheit an das Licht eines schönen Wirkungskreises hervorzieht.“* Dass dieser „schöne Wirkungskreis“ nämlich die Rheticus Gesellschaft, auch in

deinem Sinne weiterdenkt und weiterarbeitet, haben wir die feste Absicht.
Was uns bleibt ist, dir zu danken – was wir alle mit ehrlichem Herzen tun – und zu wünschen, dass wahr wird, was Horaz sagte: *“Dimidium facti, qui coepit, habet.”* (wer nur begann hat schon halb vollendet.)

Danke, Gerhard!
Mag. Albert Ruetz

